

Inhalt

Einleitung: Forschungsstand, Schwerpunkte der Untersuchung, Quellenlage, Begriffsklärung	15
I. <i>Die Rahmenbedingungen für die Entwicklung der deutschen Gewerkschaftsbewegung zwischen der Reichsgründung und dem Ende der Zeit des Sozialistengesetzes</i>	27
1. Der Aufstieg des Deutschen Reiches zum modernen Industriestaat	29
2. Die Rechtslage: Die eingeschränkte Koalitionsfreiheit im Deutschen Reich und die Verbindungsverbote für „politische“ Vereine in den größeren deutschen Einzelstaaten	33
II. <i>Die gewerkschaftlichen Zentralorganisationen an der Jahreswende 1869/70</i>	39
1. Die Fachgewerkschaften der Buchdrucker, Tabakarbeiter und Schneider	41
a) Buchdruckerverband	41
b) Tabakarbeiterverein	45
c) Schneiderverein	49
2. Die 1868 und 1869 neu gegründeten zentralen Fachgewerkschaften	54
a) Die ersten überregionalen Organisationen für Hand- und Fabrikarbeiter sowie für Textilarbeiter	56
b) Die Gewerkschaften für Bauhandwerker (Maurer und Zimmerer)	63
c) Die Berufsgruppengewerkschaften für Holzarbeiter	68
d) Die Berufsgruppengewerkschaften für Metallarbeiter	73
3. Die Dachverbände und zentralen Institutionen der verschiedenen Gewerkschaftsrichtungen	80
a) Der „Allgemeine Deutsche Arbeiterschaftsverband“ und seine Umwandlung in den „Allgemeinen Deutschen Arbeiterunterstützungsverband“	81
b) Der „Verband der deutschen Gewerkvereine“ (VDG)	89
c) Die „Internationalen Gewerksgenossenschaften“ und ihre gemeinsamen Institutionen	95
III. <i>Die gespaltene sozialdemokratische Gewerkschaftsbewegung 1871–1875</i>	105
1. Die dem ADAV nahestehenden Vereine	107
a) Die Reorganisation der gewerkschaftlichen Zentralorganisationen „Allg. dt. Arbeiterunterstützungsverband“ und „Allg. dt. Maurerverein“ im Jahre 1871 ...	107
b) Der erste Versuch zur Ausweitung der Basis der lassalleianischen Gewerkschaftsbewegung: Die Berliner Streikvereine und der „Berliner Arbeiterbund“	111
c) Die Stagnation des Arbeiterunterstützungsverbandes und die Angriffe eines Teils der Parteiführung des ADAV auf die lassalleianischen Gewerkschafts- organisationen im Jahre 1872	119
d) Die Gründung des „Deutschen Zimmererbundes“ und die Umwandlung des „Allg. dt. Arbeiterunterstützungsverbandes“ in einen föderativen gewerk- schaftlichen Dachverband 1873/74	123
2. Die zur SDAP tendierenden Gewerkschaften	131
a) Die Reorganisation der „Internationalen Gewerksgenossenschaften“ und die Wiederaufnahme der Pläne zur Gründung einer „Gewerkschaftsunion“	131

b)	Der erste („Erfurter“) Gewerkschaftskongreß der zur SDAP tendierenden Zentral- und Lokalvereine im Jahre 1872	137
c)	Die Verhinderung der ersten „Gewerkschaftsunion“ durch die sächsischen Repressionsmaßnahmen gegen die sozialdemokratischen Gewerkschaften	143
d)	Die Gründung der Gewerkschaftszeitung „Die Union“ und die Intensivierung der Bemühungen um die Konstituierung einer „Gewerkschaftsunion“	147
e)	Der Magdeburger Gewerkschaftskongreß vom Mai 1874	151
3.	Die im Parteienstreit neutrale sozialdemokratische Gewerkschaftsbewegung	160
a)	Die älteren Verbände der Buchdrucker und Tabakarbeiter	160
aa)	Buchdrucker	160
ab)	Tabakarbeiter	163
b)	Die Fachkongresse der Jahre 1871 bis 1873 und die Bildung neuer sozialdemokratischer Berufsorganisationen	168
ba)	Weber	169
bb)	Tischler	170
bc)	Schuhmacher	174
bd)	Sattler	176
be)	Töpfer	176
bf)	Steindrucker	179
c)	Der Metallarbeiterkongreß von 1874 in Hannover und die Gründung des „Allgemeinen Metallarbeiterverbandes“	182
IV.	<i>Die verstärkten Repressionsmaßnahmen während der beginnenden Wirtschaftskrise und die Einigung der sozialistischen Arbeiterbewegung 1874 bis 1878</i>	193
1.	Die Intensivierung der staatlichen Verfolgungen	195
a)	Die Versuche zur weiteren Beschränkung der Koalitionsfreiheit und die Reichstagswahlen von 1874	195
b)	Die „Aera Tessendorf“ in Preußen	197
c)	Die verstärkte Bekämpfung der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung in Bayern und Sachsen	202
2.	Abwehrmaßnahmen der vom Verbot bedrohten Gewerkschaften	207
a)	Abänderung der Statuten und Verlegung des Vereinssitzes	207
b)	Der Ausbau der gewerkschaftlichen Krankenkassen und die Gründung weiterer Gewerkschaftszeitungen	210
3.	Die Vereinigung der sozialistischen Fachgewerkschaften 1875 bis 1877	213
a)	Die Vorbereitung einer Einigungskonferenz	213
b)	Die Gewerkschaftskonferenz vom 28./29. Mai 1875	216
c)	Die Auswirkungen der Einigungsbeschlüsse auf die gewerkschaftlichen Organisationen im Bereich der metallverarbeitenden Berufe	219
d)	Die Vereinigung der sozialdemokratischen Bauhandwerkerorganisationen	223
e)	Die Schaffung einer einheitlichen Fachorganisation für Tischler und verwandte Berufe	225
4.	Die Bemühungen um die Schaffung eines Dachverbandes der sozialdemokratischen Gewerkschaften 1877/78	234
a)	Die Erweiterung des „Pioniers“ zu einem gewerkschaftlichen Zentralorgan ...	234
b)	Die Vorbereitung einer neuen Gewerkschaftskonferenz	236
c)	Die Gewerkschaftskonferenz vom 24./25. Februar 1878	238
d)	Die Verhinderung des geplanten Gewerkschaftskongresses im Sommer 1878 ..	241
5.	Die „Geibsche Statistik“ und der Stand der Gewerkschaftsbewegung vor Inkrafttreten des Sozialistengesetzes	244
a)	Die in der Geibschen Statistik aufgeführten Fachvereine als Beispiele für gewerkschaftliche Lokalorganisationen	244

b) Die in der Statistik fehlenden sozialdemokratischen und liberalen Zentralorganisationen	246
c) Die Zentralorganisationen für den Bereich der graphischen Gewerbe	247
d) Die überregionalen Branchenorganisationen der Schiffszimmerer	248
e) Die mitgliederstärkste Berufsgewerkschaft der Tabakarbeiter	249
f) Die stabilen Gewerkschaften der Schuhmacher und Schneider, die instabile Zentralorganisation der Sattler	250
g) Die Gewerkschaften im Bereich der holz- und metallverarbeitenden Gewerbe sowie der Bauberufe	253
h) Die regional begrenzten Gewerkschaften für Textilarbeiter sowie für ungelernete Fabrik- und Handarbeiter	254
i) Die regionalen Gewerkschaften für die Produktionsbereiche Bergbau und Metallerzeugung	256

V. *Die liberalen Gewerkschaften in der Zeit von 1871 bis 1878* 259

1. Das allmähliche Wachstum des VDG während der ersten Nachkriegsjahre	261
a) Die Konsolidierung der Gewerkvereine nach dem deutsch-französischen Krieg	261
b) Der Kampf um die Errichtung von Einigungsämtern	263
c) Die Bemühungen um eine bessere Vertretung der Gewerkvereine in den Parlamenten	267
d) Die Bildung neuer Gewerkvereine und die Trennung des Gewerkvereins der Gold- und Silberarbeiter vom VDG	269
2. Innerorganisatorische Krisen und weitere Verstärkung der Abgrenzung zur sozialdemokratischen Arbeiterbewegung	273
a) Innere Wirren in den Gewerkvereinen der Fabrik- und der Maschinenbauarbeiter	273
b) Der Verbandstag von 1876 und die Nichtaufnahme von Sozialdemokraten in die Gewerkvereine	276
c) Der „Deutsche antisozialdemokratische Arbeiterkongreß“	277

VI. *Das Sozialistengesetz und die zur Sozialdemokratie tendierende Gewerkschaftsbewegung* 281

1. Die Auswirkungen des „Gesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie“ vom 21. Oktober 1878	283
a) Die hauptsächlich durch das Gesetz geschaffenen neuen Möglichkeiten zur Unterdrückung der sozialdemokratischen Arbeiterbewegung	283
b) Die verstärkte Instrumentalisierung des Sozialistengesetzes als Kampfweise gegen die Gewerkschaftsbewegung durch den „Puttkamerschen Streikerlaß“ vom 11. April 1886	286
c) Der Einsatz des preußischen Versicherungsgesetzes gegen die Unterstützungseinrichtungen der Gewerkschaften	288
2. Abwehrmaßnahmen der vom Verbot bedrohten Gewerkschaften und Versuche zur Aufrechterhaltung einer überlokalen Kommunikation	290
a) Rettung der Zentralorganisation durch Umwandlung in einen Unterstützungsverein: Der „Verband“/„Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker“	290
b) Zeitung und Krankenkasse als überregionale Kommunikationszentren bei den Tischlern	295
c) Die Zentralkrankenkasse als überregionaler Organisationsersatz bei den Schneidern	299
d) Die Fachzeitung als überregionales Kommunikationsmittel bei den Schuhmachern	304

VII. <i>Der Neuaufbau gewerkschaftlicher Organisationen auf örtlicher und überregionaler Ebene</i>	307
1. Die Fachvereinsbewegung der Jahre 1879 bis 1882	309
a) Der Wanderunterstützungsverein als Vorstufe des Fachvereins bei den Buchbindern	309
b) Schuhmacher und Tischler als Pioniere der Fachvereinsbewegung	313
2. Die Bemühungen um eine lokale Zentralisation der Berliner gewerkschaftlichen Organisationen 1882/1883	317
a) Die Bildung des „Zentralkomitees der vereinigten Gewerkschaften Berlins“	317
b) Die Erfolglosigkeit der „Berliner Arbeiter-Zeitung“ und die Beendigung der Berliner Zentralisationsbestrebungen durch den „Monstreprozeß“	319
3. Die Gründung neuer gewerkschaftlicher Zentralorganisationen als Unterstützungsvereine für ihre Mitglieder	324
a) Die Bildung von überregionalen Vereinen nach dem Vorbild des UVDB bei Hutmachern und Bildhauern	324
b) Der „Kartellverband“ lokaler Reiseunterstützungskassen der Buchbinder	326
c) Der „Reiseunterstützungs-“/„Unterstützungsverein“ der Tabakarbeiter	335
d) Der Schuhmacherkongreß vom August 1883 und die Gründung des „Unterstützungsvereins deutscher Schuhmacher“	341
4. Der „Verband der Deutschen Tischler- (Schreiner-) Vereine“ als zentrale gewerkschaftliche Streik- und Unterstützungsorganisation	344
a) Die Streikbewegung im Frühjahr/Sommer 1883 und die Bildung eines Dachverbandes für die Tischlerfachvereine	344
b) Die Entwicklung des Zentralverbandes der Tischlerfachvereine von 1884 bis 1886	347
c) Der Tischlerkongreß von 1886 und die Umwandlung des Dachverbandes von Lokalorganisationen in einen Zentralverein für Tischler	354
VIII. <i>Der Kampf um eine Berufsgruppengewerkschaft der Metallarbeiter</i>	359
1. Zentralkrankenkasse und lokale Fachvereine als Kontinuitätsträger der verbotenen gewerkschaftlichen Zentralorganisation	361
a) Die weiterbestehende Zentralkrankenkasse der Metallarbeiter	361
b) Die Gründung von Branchenfachvereinen für verschiedene metallverarbeitende Berufe	363
c) Die lokalen gemischten Organisationen für Metallarbeiter	366
2. Die Gründung der „Deutschen Metallarbeiterzeitung“ und die Bildung einer neuen Berufsgruppengewerkschaft für Metallarbeiter	369
a) Die Zentralkrankenkasse und die Nürnberger Metallarbeiterbewegung als Initiatoren eines gemeinsamen Fachorgans für alle Metallarbeiter	369
b) Die Kontroverse um die Form der Organisation (Metallarbeiterverein oder Branchenverein) und die Vorbereitung eines allgemeinen Metallarbeiterkongresses	370
c) Der Metallarbeiterkongreß vom Dezember 1884	372
d) Die regionale Begrenztheit der „Vereinigung der deutschen Metallarbeiter“	378
e) Das Ende der „Vereinigung“ im Sommer 1885	382
3. Die sozialdemokratische Metallarbeiterbewegung in den Jahren 1886 bis 1888	387
a) Die „Deutsche Metallarbeiterzeitung“ als Zentralisationsersatz für gemischte und Branchenvereine	387
b) Zentralisationsbestrebungen bei den Schmieden, Feinmechanikern und anderen Branchenorganisationen für metallverarbeitende Gewerbe	390

IX.	<i>Die Entwicklung der gewerkschaftlichen Organisationen im Baugewerbe während der Zeit des Sozialistengesetzes und die Auseinandersetzungen um die Organisationsform zwischen „Zentralisten“ und „Lokalisten“</i>	397
1.	Der Wiederaufbau örtlicher Fachvereine für Bauhandwerker und die Schaffung eines Zentralverbandes bei den Zimmerern	399
a)	Berlin als anfängliches Zentrum der Fachvereinsbewegung	399
b)	Der „Handwerkstag deutscher Zimmerleute“ und die Gründung des „Verbandes deutscher Zimmerleute“ im Sommer/Herbst 1883	401
c)	Die Stagnation des Zimmererverbandes nach der Aufschwungphase der ersten Monate	404
2.	Die überregionale sozialdemokratische Maurerbewegung und die Entstehung der „lokalistischen“ Gewerkschaftsbewegung	407
a)	Die ersten Maurerkongresse von 1884/1885 und die Entscheidung der Maurer für eine „lose“ Form der Zentralisation	407
b)	Der Maurerkongreß des Jahres 1886 und die Spaltung der Maurerbewegung	411
c)	Die Bildung einer zweiten „losen“ Zentralisation bei den Maurern 1887	415
d)	Die kurzfristige Wiedervereinigung der Maurerbewegung im Jahre 1889	419
e)	Die Entstehung des „Zentralverbandes der deutschen Maurer“ und die Bildung einer „lokalistischen“ Gegenorganisation	422
3.	Die Auswirkungen des Maurerstreits auf benachbarte Berufsfelder	427
a)	Die Spaltung der sozialdemokratischen Zimmererbewegung	427
b)	Die Zentralisationsbestrebungen bei den Bauhilfsarbeitern und ihre Beeinträchtigung durch den Streit zwischen „Zentralisten“ und „Lokalisten“	435
c)	Die kurzfristige Hinwendung der gesamten Fachzentralisationen der Töpfer und Steinmetze zum „lokalistischen“ Flügel der sozialdemokratischen Gewerkschaftsbewegung	439
X.	<i>Die liberale Gewerkschaftsbewegung in den 80er Jahren</i>	451
1.	Der VDG und das Inkrafttreten des Sozialistengesetzes	453
2.	Das ungleichmäßige Wachstum der einzelnen Gewerkvereine und die Gefährdung der Stabilität des Dachverbandes	457
a)	Der Kampf um eine bessere Vertretung der größeren Fachorganisationen auf den Verbandstagen und im Zentralrat des VDG	457
b)	Die andauernde Krise der Verbandsinvalidenkasse	459
c)	Die Stellung des Gewerkvereins der Maschinenbauarbeiter im VDG und der Verbandstag von 1886	463
d)	Die regionale Verbreitung der liberalen Gewerkschaftsbewegung	466
3.	Die Auseinandersetzungen um die Strategie und Taktik der Gewerkvereine, der Verbandstag von 1889 und der Abfall der Fachorganisation der Porzellanarbeiter	470
XI.	<i>Die sozialdemokratische Gewerkschaftsbewegung am Ende der Zeit des Sozialistengesetzes</i>	475
1.	Die Metallarbeiter- und Holzarbeiterorganisationen auf dem Wege zu Industriegewerkschaften	477
a)	Die Metallarbeiterkongresse von 1888 bis 1891 und die Gründung des „Deutschen Metallarbeiterverbandes“	477
b)	Die Ausweitung der Zentralorganisation der Tischler zu einer Berufsgruppen-/Industriegewerkschaft in den Jahren 1890 bis 1893	487

2. Die Berufsorganisation als vorherrschender Typ der überregionalen sozialdemokratischen Gewerkschaft	493
a) Der „Deutsche Schneiderverband“ als eng mit der illegalen SAPD verbundene gewerkschaftliche Zentralorganisation	493
b) Die kontinuierliche Entwicklung der Zentralorganisation der Buchdrucker in der zweiten Hälfte der 80er Jahre	501
3. Die illegale SAPD als Zentralisationsersatz für die zur Sozialdemokratie tendierende „fachgewerbliche“ Bewegung	505
a) Die Verbindungen der zur Sozialdemokratie tendierenden Gewerkschaften zur sozialdemokratischen Reichstagsfraktion	505
b) Gewerkschaftsführer als Teilnehmer an den illegalen Parteikongressen der SAPD von 1880 bis 1887	508
c) Sozialdemokratische Zeitungen als überlokale und überberufliche Kommunikationsorgane für die Fachvereins-/Gewerkschaftsbewegung	510
d) Der Internationale Arbeiterkongreß von 1889 und seine Folgen für die deutschen Gewerkschaften	512
4. Die Berliner Gewerkschaftskonferenz vom November 1890, die Gründung der „Generalkommission“ und der „erste Kongreß der Gewerkschaften Deutschlands“ im März 1892	516

Anhang

<i>Tabellen und Übersichten</i>	529
1. Die Entwicklung der liberalen Gewerkvereine von 1869 bis 1893	529
2. Die Ausbreitung der VDG in den verschiedenen Regionen Deutschlands von 1869 bis 1892	530
3. Gewerkschaftliche Zentralorganisationen — sozialdemokratische und liberale — 1872/1873	531
4. Gewerkschaftliche Zentralorganisationen 1877/1878	534
5. Gewerkschaftliche Zentralorganisationen 1889/90 und 1892/93	536
6. Generalversammlung des Allg. Dt. Arbeiterunterstützungsverbandes am 25. u. 26. 5. 1871: Vertretene Mitglieder und Delegierte	539
7. Erfurter Gewerkschaftskongreß, 15.—17. Juni 1872: Vertretene Zentralgewerkschaften/Fachvereine und anwesende Delegierte/Gewerkschaftsvorsitzende	540
8. Erfurter Gewerkschaftskongreß, 15.—17. Juni 1872: Vertretene Orte und Größe der repräsentierten lokalen Mitgliedschaften/Fachvereine	541
9. Magdeburger Gewerkschaftskongreß, 23.—25. Mai 1874: Vertretene Zentralorganisationen und anwesende Delegierte	542
10. Zweite Gothaer Gewerkschaftskonferenz, 24.—25. Februar 1878: Vertretene Zentralorganisationen/örtliche Zusammenschlüsse und Delegierte	543
11. Chronologie der Verbote von gewerkschaftlichen Organisationen und Zeitungen aufgrund des Sozialistengesetzes	544
12. Die regionale Verbreitung der sozialdemokratischen und liberalen Berufsgruppen-gewerkschaften für metallverarbeitende Berufe 1869, 1878/1880 und 1889	547
13. Die Entwicklung der sozialdemokratischen Metallarbeiterbewegung in einigen Zentren der Metallindustrie von 1876 bis 1886	549
14. Metallarbeiterkongreß vom April 1874: Vertretene Regionen/Orte und Delegierte ...	551
15. Metallarbeiterkongreß vom Dezember 1884: Vertretene Regionen/Orte und Delegierte	552
16. Die regionale Verbreitung der sozialdemokratischen Zentralorganisationen für Holzarbeiter/Tischler von 1874 bis 1890	553
17. Die Entwicklung der sozialdemokratischen Maurerbewegung von 1876 bis 1896	555
18. Die Entwicklung der sozialdemokratischen Zimmererbewegung von 1875 bis 1895...	558

19. Die Entwicklung des Verbandes/Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker von 1866 bis 1892.....	560
20. „Kongreß zur Vereinigung der Berliner Arbeiter“ am 19./20. 11. 1871: Vertretene Organisationen und gewählte Ausschußvertreter.....	561
21. Angeklagte Vereine und Vorstandsmitglieder im Berliner „Monstreprozeß“, Juni/August 1883	562

Quellen- und Literaturverzeichnis

A. Unveröffentlichte Quellen	563
B. Protokolle	566
C. Prozeß- und Streikberichte	569
D. Zeitungen	570
E. Weitere publizierte Quellen und Darstellungen	570

<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	587
------------------------------------	-----

Register

A. Personen.....	591
B. Orte/Regionen und wichtige lokale Berufs-/Berufsgruppenbewegungen	601
C. Organisationen und Institutionen	607
1. Berufs-/Berufsgruppengewerkschaften	607
2. Gewerkschaftliche Dachverbände	612
3. Parteien und politische Organisationen	613
4. Zeitungen	613

<i>Über den Autor</i>	615
-----------------------------	-----